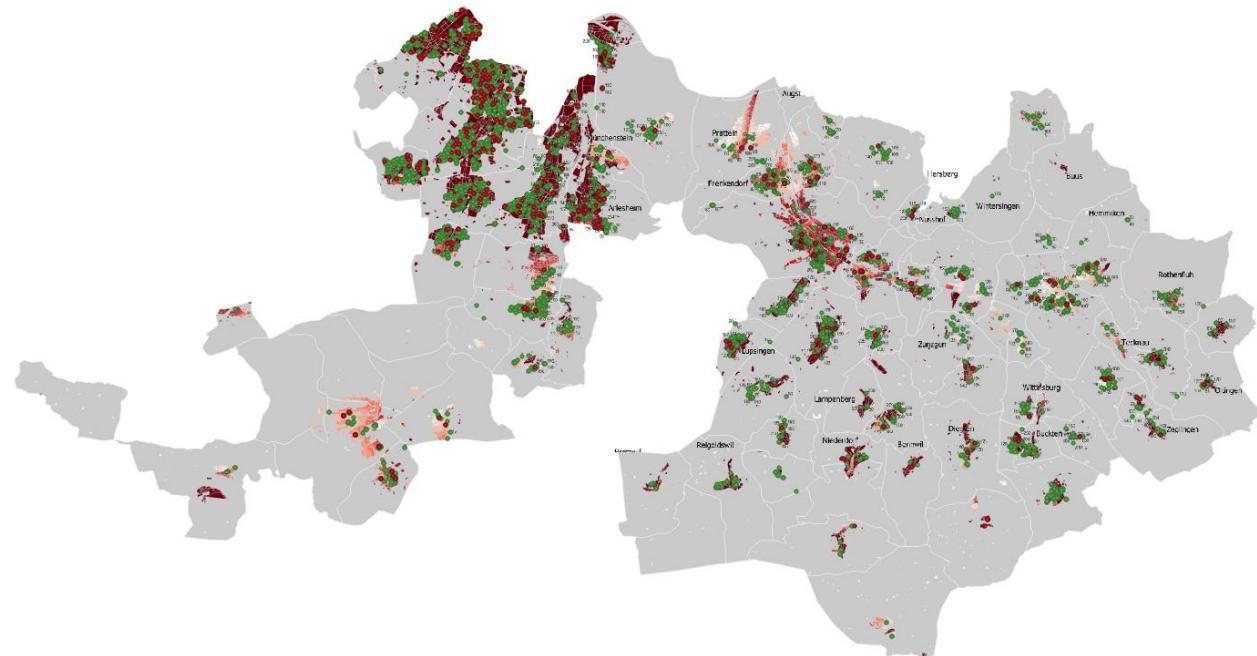
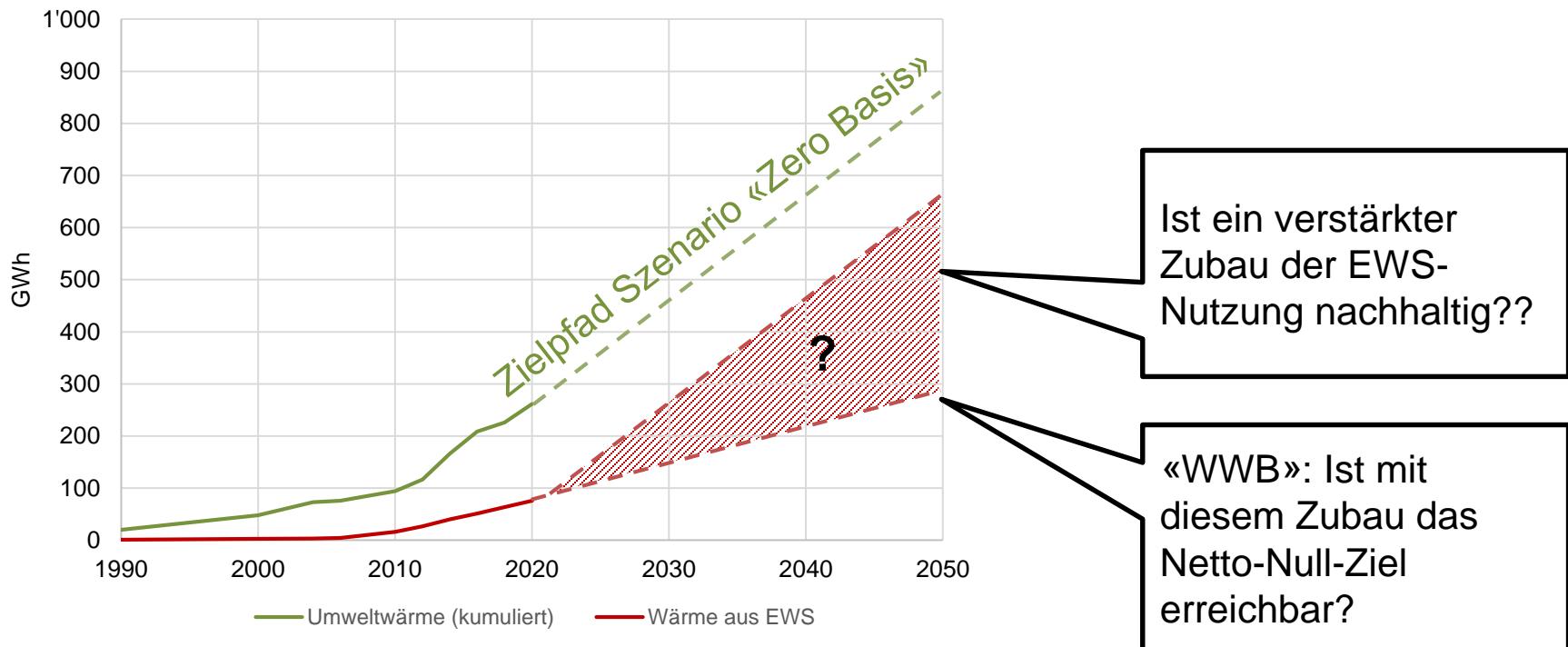


Ist eine nachhaltige Erdwärmemenutzung ohne verpflichtende Vorgaben für eine Regeneration überhaupt möglich?



Roland Wagner
Amt für Umweltschutz und Energie

Genutzte Umweltwärme in BL heute und im Jahr 2050



Handlungsbedarf

Politischer Vorstoss in Basel-Landschaft

Motion Thomas Noak 2021/559 «Regeneration von Erdwärmesonden»:

- «[...] Der Regierungsrat wird beauftragt: [...]
 1. Kurzfristig sollen Massnahmen *[zur Regeneration]* mit dem Energieförderprogramm gezielt unterstützt werden (Freiwilligkeit).
 2. Mittelfristig (in maximal 3 - 5 Jahren) sollen sie *[d.h. Massnahmen zur Regeneration]* für neue Anlagen in geeigneten Gebieten als Verpflichtung in das Energiegesetz aufgenommen werden.
 3. In Kombination mit der Verpflichtung zur Regeneration in geeigneten Gebieten sollen die Gemeinden die Nutzung der Erdwärme besser koordinieren. (→ professioneller Betrieb, Erdwärmesonden sinnvoll platziert, nicht über ein gesamtes Überbauungsgebiet oder Quartier verstreut).
- ...]»

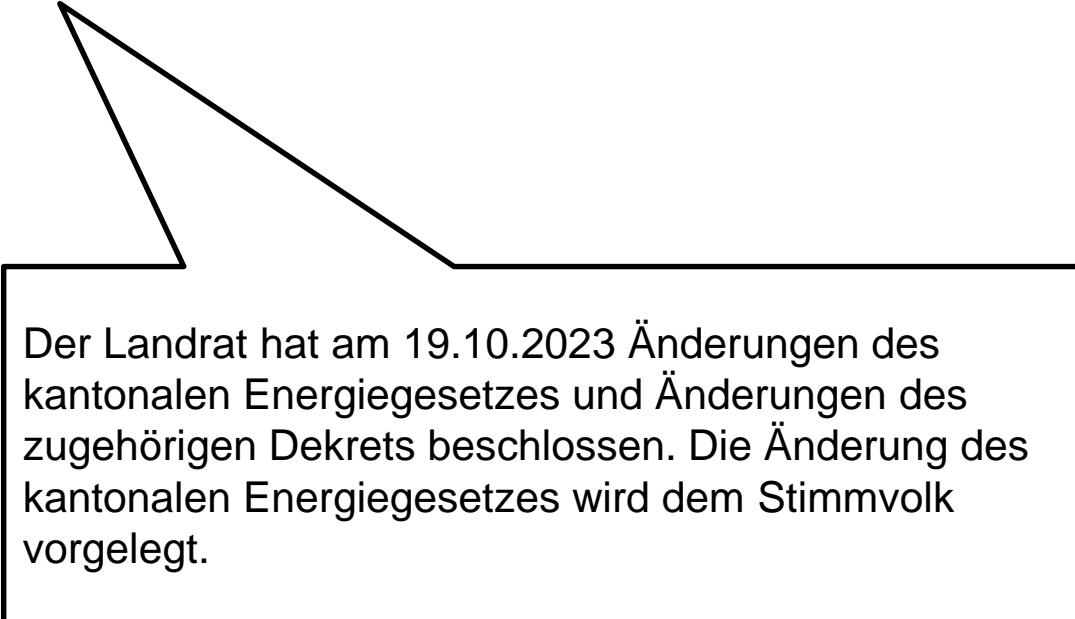
Die Motion wurde am 3.11.2022 vom Landrat überwiesen. Der Vorstoss ist politisch breit abgestützt

Handlungsbedarf

Energiegesetz Basel-Landschaft

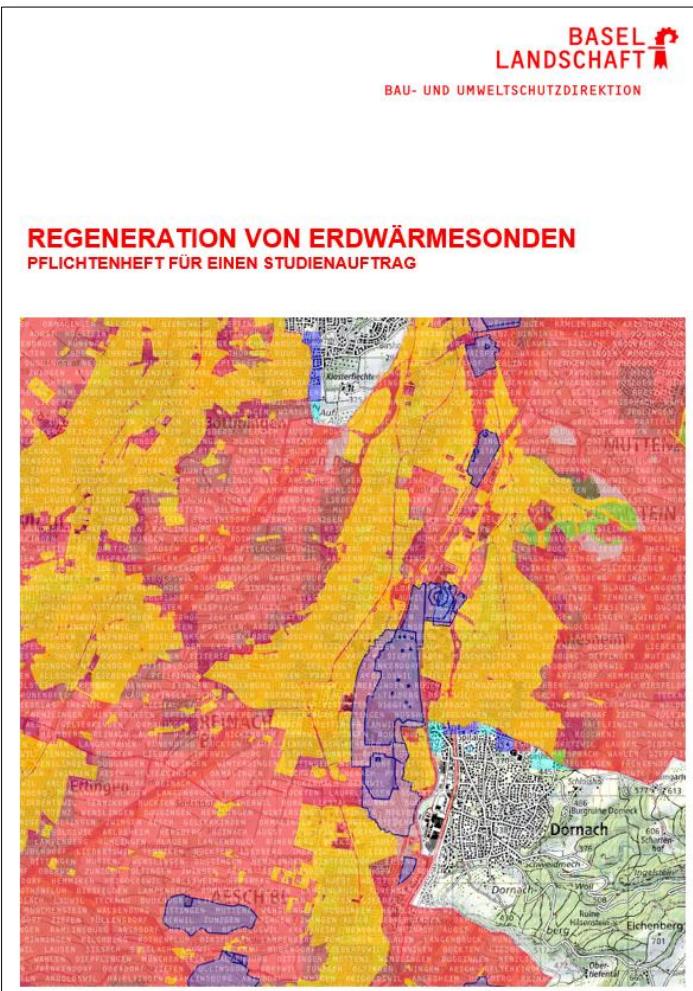
Neu:

«§23 2^{bis}: Für die Nutzung des untiefen Untergrunds beurteilt der Kanton die Risiken und bezeichnet die geeigneten Gebiete für die Nutzung mit Erdsonden. Ebenso bezeichnet der Kanton Gebiete, in welchen für neue Installationen eine Regeneration geboten ist.»



Der Landrat hat am 19.10.2023 Änderungen des kantonalen Energiegesetzes und Änderungen des zugehörigen Dekrets beschlossen. Die Änderung des kantonalen Energiegesetzes wird dem Stimmvolk vorgelegt.

Studienauftrag zur Regeneration von EWS



Ziele:

- Das nachhaltige Potenzial der oberflächennahen Erdwärmesensoren ist bekannt und wird weitestgehend erschlossen.
- Grundlage für die Verfassung einer Landratsvorlage mit Vorschlägen für Anforderungen an die Nutzung der oberflächennahen Erdwärme.
- Ausscheidung von Gebieten mit Regenerationsverboten bzw. Regenerationsanforderungen.
- Gebiete ohne Anforderungen sind identifiziert.

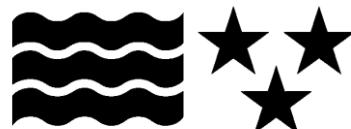
Risiken:

- Regeneration führt zu Mehrkosten (→ Förderung).
- Es muss mit einem Zubau von Luft-WP auf Kosten von Sole-WP gerechnet werden (→ Verschärfung der Winterstromproblematik).
- Solarwärmesensoren für EWS-Regeneration steht in Konkurrenz zur Solarstromproduktion.
- Komplexere Verfahren.

Herausforderungen

- Praktisch jede Erdwärmemenutzung hat Auswirkungen auf die Bodentemperatur von Nachbargrundstücken. Mit zunehmender EWS-Dichte sind privatrechtliche Konflikte absehbar.
 - Welche Beeinflussung ist aus technischer und rechtlicher Sicht tolerierbar?
- Der spezifische Wärmebedarf von Objekten und die Energiebezugsfläche pro Parzelle werden sich verändern.
 - Von welchem Szenario soll bei der Einführung einer Regenerationspflicht ausgegangen werden?
- Sollen Projekte in Gebieten mit thermischen Netzen von Auflagen ausgenommen werden?
- Wie soll mit Anlagen im Bestand umgegangen werden?
- Welche Energiequellen können in Gebieten mit hoher Bebauungsdichte zur Regeneration genutzt werden?
-und weitere....(Liste nicht abschliessend)

Projektpartner



KANTON AARGAU



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN



Kanton Basel-Stadt



KANTON
LUZERN



tend

GEOTEST



INSTITUT FÜR
SOLARTECHNIK

Ziel: Erdwärme nachhaltig nutzen

